

TEXT PODCAST

2. Juli 2014

Sendefähiger Audiobeitrag zum Thema

Die Verbraucher in der neuen Energiewelt

Die Verhandlungen zur EEG-Reform haben in den letzten Monaten das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in die Bundesregierung sinken lassen. Das zeigen die Ergebnisse einer neuen forsa-Umfrage im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). Demnach bezweifeln 73 Prozent der Befragten, dass es der Großen Koalition gelingen wird, die Energiewende erfolgreich und bezahlbar umzusetzen.

Link zu weiterführenden Informationen auf vzbv.de: <http://www.vzbv.de/13574.htm>

Link zur Tagung des vzbv am 2. Juli 2014 in Berlin: <http://www.vzbv.de/13445.htm>

O-Töne von

- Marion Jungbluth, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
- Klaus Müller, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
- Urban Rid, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Wie geht es weiter mit der Energiewende in Deutschland? Nach monatelanger Debatte wurde zwar die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen, doch Diskussionsbedarf herrscht noch immer - denn: Welche Rolle spielen dabei die privaten Energiekonsumenten? Dass die Verbraucherinnen und Verbraucher der Energiewende mit zunehmender Skepsis begegnen, zeigt eine forsa-Umfrage, die vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) in Auftrag gegeben wurde. Seit Dezember 2013 ist das Vertrauen in die Energiewende erheblich gesunken, so Marion Jungbluth, Energieexpertin beim vzbv:

O-Ton 1 Marion Jungbluth, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (0:35 Min)

Damals waren immerhin 39 Prozent der Befragten der Meinung, dass die große Koalition es schaffen würde, die Energiewende zum Erfolg zu bringen und die Stromkosten im Griff zu behalten. Jetzt, nach einem halben Jahr große Koalition und Verhandlungen um das EEG, ist dieses Vertrauen dramatisch gesunken. Nur noch einer von vier Verbrauchern in dieser Befragung glaubt daran, dass diese Energiewende gelingen kann und die Kosten begrenzt werden können.

Die Verbraucher haben das Gefühl, dass ihre Interessen nicht ausreichend berücksichtigt wurden. So ist zum Beispiel die versprochene Entlastung durch Begrenzung der EEG-Ausnahmen für die Industrie nicht zustande gekommen. Steigende Stromkosten gehen also vornehmlich zu Lasten der Verbraucher.

O-Ton 2 Marion Jungbluth, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (0:27 Min)

Wir wissen, dass die Verbraucher grundsätzlich auch zum Schutz der Arbeitsplätze und zum Schutz der Industrie Verständnis für diese Industrieausnahmen haben, aber eine Mehrheit der Befragten findet, dass diese Anzahl begrenzt werden soll, so wie wir auch schon lange gefordert haben, dass man auch wirklich nur noch die Unternehmen befreit, die tatsächlich im internationalen Wettbewerb stehen und energieintensiv arbeiten.

Dass Besitzer von Solaranlagen, die ihren Strom selbst verbrauchen, jetzt ebenfalls mit der EEG-Umlage belastet werden, ist ein weiterer strittiger Punkt.

O-Ton 3 Marion Jungbluth, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (0:11 Min)

Das hat mich sehr erstaunt in der Umfrage, weil das ja ein sehr komplexes Thema ist, aber trotzdem lehnt auch eine knappe Mehrheit der Befragten das ab und befindet es nicht für richtig.

Urban Rid vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist anderer Meinung. Auf der Diskussionsveranstaltung des vzbv zum Thema "Verbraucher in der neuen Energiewelt" in Berlin verteidigt er die EEG-Umlage auf den Eigenstromverbrauch:

O-Ton 4 Urban Rid, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (0:31 Min)

Wir fördern mit der EEG-Umlage den Ausbau der erneuerbaren Energien. Den hat sich dieses Land vorgenommen. Das ist ein zentraler Bestandteil der Energiewende, dass wir das wirklich fördern, und wir haben mit dem, was wir bisher gemacht haben, mit den hohen Kosten, mit dem Rucksack der Vergangenheit dafür gesorgt, dass die Kosten drastisch sinken, zum Beispiel bei Photovoltaik. Davon profitiert aber auch derjenige, der Eigenverbrauch macht. Der profitiert massiv von dieser Kostensenkung, und er soll sie gefälligst auch mit bezahlen. Das ist unsere Auffassung.

Der vzbv jedoch hat errechnet, dass das den Verbraucher nur rund 2 Cent pro Monat an Ersparnis bringen würde. Denn was den solaren Eigenverbrauch angeht, geht es hier um einen Betrag von lediglich 40 bis 50 Millionen Euro, während der Industrie Milliardenrabatte eingeräumt werden. Klaus Müller, Vorstand des vzbv, kritisiert, dass die EEG-Reform die Ausnahmen für die Industrie nicht eingeschränkt hat:

O-Ton 5 Klaus Müller, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (0:29 Min)

Man hätte tatsächlich ein sehr hartes Kriterium anlegen können: Welche Industrieunternehmen stehen wirklich nachweislich im internationalen Wettbewerb? Dass jede Form von höheren Energiekosten lästig ist und dass sie natürlich auch irgendwo wieder Niederschlag finden, ist eine Binsenweisheit, aber sie hätten natürlich eine andere Anreizwirkung gehabt, und sie hätten im EEG erst einmal kostenentlastend wirken können, wenn man hier den Mut gehabt hätte, bestimmte Ausnahmen wieder zurückzudrehen.

Doch nach der Reform ist vor der Reform. So müssen zum Beispiel die Netzentgelte und die Kapazitätsmärkte neu reguliert werden. Die Energieexpertin Marion Jungbluth beim vzbv hofft, dass die Bundesregierung dabei auch die Verbraucher wieder mehr in den Focus nimmt, denn nicht nur die Energieerzeuger, auch die Konsumenten spielen in der neuen Energiewelt eine ganz neue Rolle:

O-Ton 6 Marion Jungbluth, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (0:35 Min)

Wir interpretieren auch die Befragungsergebnisse so, dass Verbraucher aktiver an der Energiewende beteiligt werden wollen. Sie wollen halt auch davon profitieren, dass in der Energiewende und in der Förderung der erneuerbaren Energien neue, innovative Geschäftsmodelle entstanden sind, dass es neue Techniken gibt, die auch Verbrauchern helfen können, ihren Stromverbrauch zu optimieren. Die Verbraucher möchten da einfach aktiv dran beteiligt werden, damit auch die Energiewende zu ihren Gunsten ausgeht.

ENDE